FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Hauspostilla || vber die Sontags vnd || der fürnemesten Feste Euange=||lia/ Durch das gantze jar.|| D. Mar. Luth.|| Wittemberg.|| Mit vleis auffs new ...

Luther, Martin

Wittenberg, 1545

VD16 L 4839

Euangelium Joh. xvj. auff den V. Sontag nach Ostern/ Vocem iocunditatis.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148969

Visual Library

Was der heilig Geist mehr thun werde.

massen vbel/Darumb ist das der rechte verstand/als wölte Christus sagen/ Jr höret/ was der heilig Geist fur ein Ampt füren/vnd vnter euch aufrichten sol. Von solchem hette ich euch noch viel zu sagen/ Aber jr verstehets doch nicht ehe/bis jrs erfaret. Deñ vber das/ wz ich jtzt gesagt/ wird der heilig Geist auch dis thun/das er euch in der warheit leiten/vnd für falscher ergerlicher lere behüten wird. Deñ wo es on solch/ des heiligen Geists leiten ist/da ists seer bald geschehen/das man der warheit feilet/ oder vom wort abweichet/ Wie wir sehen/wie leichtlich sich ein jrthum anspinnet.

Arius.

Arius hette einen Spruch oder zween/daran er sich hielte/vnd sahe da nebē so viel andere treffliche/helle zeugnis vō Christo nicht. Die Widerteuffer richten darumb die Widertauffe an/ das der HERR sagt/Gehet hin/ leret vnd teuffet alle Völcker. Weil nu die lere bey den alten vor sol gehē/ ehe man teuffet/daraus schliessen sie/man sol die Kinder nicht teuffen/ ehe man sie leren könne. Also ists mit dem Sacrament des Abendmals auch gangen/ Da hat man die klaren wort Christi ligen lassen/vñ ist die weil mit etlichen finstern vnd vngewissen Sprüchen der Veter/ vnd der alten Lerer vmbgangen. Darumb ists seer bald geschehen/das man in jrthum falle/ wo der heilig Geist nicht helt/ vnd vns leitet.

Widerteuffer.

Sacramentirer.

Darnach/ spricht er/ wird der heilig Geist auch weissagen/vñ euch/was zukünfftig ist/verkündigen/Deñ solchs ist auch seiner werck eins/wie wir denn viel Exempel habē in den Geschichten der Aposteln. Zum dritten/ spricht er/ wird er mich verkleren/ Das ist/ Ewre hertzen vol erkentnis Gottes machen/ das jr vmb meinet willen/ alles wagen vnd leiden/ vnd all ewer freude vnd trost an mir haben werdet. Solchs vnd anders wird des heiligen Geists werck sein. Aber wenn ich euch gleich lang dauon sage/ so verstehet jrs jtzt zur zeit doch nicht/ehe denn jrs erfaret. Damit wil ichs also bey dem jtzt bleibē lassen/das jr nicht erschrecken/sondern euch meines abscheidens frewen solt/ sintemal ich euch als denn den heiligen Geist senden werde/ der solch Straffampt in der welt füren sol/ dadurch jr von sünden ledig/vnd gerecht werden/ vnd ein ewigen trost solt haben.

Das ist die lere aus dem heutigen Euangelio/ Gott der Vater wölle/ durch Christum/ seinen heiligen Geist in vnsere hertzen senden/vñ solch werck in vns allen gnediglich anrichten/ vnd vollenden/ Amen.

Euangelium Joh. xvj. auff den V. Sontag nach Ostern/

Vocem iocunditatis.

WArlich warlich ich sage euch/ so jr den Vater etwas biten werdet in meinem namen/ so wird ers euch gebē. Bisher habt jr nichts gebeten in meinem Namen. Bitet/ so werdet jr nemen/ das ewere freude volkomen sey.

Solchs hab ich zu euch durch Sprichwort geredt/ Es kompt aber die zeit/ das ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde/ Sondern frey her aus verkündigen von meinem Vater. An dem selbigen tage werdet jr biten in meinem Namen. Vnd ich sage euch nicht/ das ich den Vater für euch bitten wil/ Denn er selbs der Vater hat euch lieb/ darumb das jr mich

liebet/ vnd gleubet/ das ich von Gott ausgangen bin. Ich bin von Gott ausgegangen/ vnd komen in die welt/ Widerumb verlasse ich die welt/ vnd gehe zum Vater.

Sprechen zu jm seine Jünger/ Sihe/ nu redestu frey heraus/ vnd sagest kein Sprichwort. Nu wissen wir/ das du alle ding weissest/ vnd bedarffest nicht/ das dich jemand frage/ Darumb gleuben wir/ das du von Gott ausgegangen bist etc.

Anno 33. domi. Ein vermanung zum Gebet.

DAS heutige Euangelium ist/ wie ewer liebe höret/ eine hertzliche vermanung zum Gebet. Denn das ist/ nach dē Predigampt/ der höchste Gottesdienst bey den Christen/ das man bete. Solche vermanung hat der HERR gethan auch des Abends vber Tisch/ bald auff die predigt/ die ewer liebe vor vierzehen tagen gehort hat/ da er zu seinen Jüngern sagt/ Jr werdet trawrig sein/ meines Abschieds halben/ Aber es ist nur vmb ein kleines zu thun/ so wil ich euch wider sehen/ vnd sol als denn ewer trawrigkeit zur freude werden. Auff diesen trost folget diese vermanung hie zum beten. Vnd reimet sich seer wol auff einander/ Denn wo ein Christ in angst/ sorge vnd kummer/ in fahr vnd vnglück ist/ da ist kein ander trost noch rat/ denn das er sich an das Gebet halte/ vnd schrey zu Gott vmb hülffe.

Solchs leret der HERR hie seine Jünger/ vnd vns/ das sie im Trawrstündlein/ des betens nicht vergessen sollen. Vnd sagt vber die massen tröstlich/ das sie zu solchem werck küne/ vnd vnerschrocken sollen sein. Denn/ spricht er/ ich sage euch nicht/ das ich den Vater für euch bitten wölle/ Denn er selb/

Wenn es vbel gehet/ sol mā beten

er selb/ der Vater/ hat euch lieb / darumb das jr mich liebet/ vnd gleubet/ das ich von Gott bin ausgangen. War ists/ Christus lesst es nicht / Er sitzet zur rechten des Vaters / vnd vertrit vns/ wie S. Paulus sagt. So wissen wir / das sein gebet / das er für sein Kirch/ vnd vns arme Sünder/ am letzten Abendmal vber Tisch/ vnd darnach am Creutz gethan hat/ erhöret ist / vnd noch gehet/ vnd krefftig bleibt/ bis an der welt ende. Aber jr dörfft / spricht Christus/ solchs gebets nicht/ das ich für euch thue/ Denn jr selb könnet den Vater bitten/ solt auch nicht zweifeln/ ewer gebet sey erhöret/ Deñ mein Vater hat euch lieb / darumb das jr mich liebet. Solchs mus man nicht dahin verstehen/ das man des Gebets Christi sich nicht trösten solt / Sondern das wir vnser eigen Gebet nicht sollen verachten/ sintemal wir Christum lieb haben. Denn also ists beschlossen/ vnd wir sollens mit allem fleis mercken / vnd lernen/ das/ wer zu Christo lust vnd liebe hat/ den wil der Vater auch lieb haben/ vnd also lieb haben / das er jn erhören wil. Wo bleiben denn die gottlosen Papisten/ die vns auff der Heiligen fürbit gewiesen vnd vertröstet haben?

Rom. 8.

Dz gebet sol erhöret werden.

Das heist doch je ein tröstlich reitzen vnd locken zum Gebet/ das vns vnser lieber HERR Christus / durch sein sterben/ vnd abscheiden von dieser welt zum Vater/ ein solchen zutrit zu Gott gemacht vnd erworben hat / wir seien wo wir wöllen / In der Kirche/ im haus/ in keller/ in der kuchen/ auff dem felde/ in der werckstat/ so wir anders Christen sind/ vnd Christum lieb haben/ das wir mit dem hertzen für Gott in den Himel treten/ mit jm reden vnd beten können / vmb allerley was vns anligt. Denn zu solchem Gebet darff man sonst nichts/ denn ein solch hertz/ das da spreche / Vater im Himel / ich weis das du mich lieb hast / darumb das ich deinen Son / vnd meinen Erlöser / Christum Jhesum / lieb habe.

Christus macht vns durch seinen tod ein zutrit zum Vater.

In solchem vertrawen vnd zuuersicht/ wil ich dich jtzund tröstlich bitten/ Nicht das ich so heilig oder from sey/ Sondern das ich weis/ das du vmb deines Sons/ Christi Jhesu willen/ gern vns alles geben vnd schencken wilt / in des selben Namen tritte ich jtzt für dich/ vnd bitte/ vnd zweiffel gar nicht/ solch Gebet (ich sey meiner person halb/ wie ich wölle) sey ja vnd gewis erhöret.

Ein gleubiges hertz.

Denn da mus ein jeder Christ sich für hüten/ das er mit dem Gebet nicht so lang harre/ bis jn dunckt/ das er gar rein vnd geschickt sey. Wie denn der Teuffel mich seer offt mit solchen gedancken plagt/ vnd gehindert hat/ das ich gedacht habe / Du bist jtzt nicht geschickt/ wilt vor dis oder anders ausrichten/ so kastu darnach deste rugiger beten. Wer solchen gedancken folget/ vnd sich am Gebet hindern vnd auffhalten lesst/ dem gehets gewislich/ wie jener Bewerin/ die vor etwas thun wolt/ ehe sie wundschet/ vnd kam nimermehr zum wundschen. Denn der Teuffel ist ein Schalck/ vnd schleicht vns jmer nach/ ober vns an diesem vnd anderm könde hindern. Darumb müssen wir vns wider jn rüsten/ vnd vns nicht hindern lassen / Sondern bald die not fur augen ist/ so gedencke/ jtzt ist das rechte betstündlein/ Bin ich nicht geschickt oder wirdig/ Gott wird mich wol geschickt vnd wirdig machen. Denn ich weis/ er hat mich lieb vmb Christus / vnd nicht vmb meinet willen/ das ich so from oder heilig bin.

Man sol dz Gebet nicht auffschieben/ bis vns dunckt dz wir geschickt dazu sind.

Das wil vnser lieber HERR Christus hie haben/ das wir beten sollen/ vnd nicht vngebetet hingehen / wie die ruchlosen Leute/ den essen vnd trincken (wie sie sagen) schmecket/ wenn sie gleich in acht tagen kein Vater vnser gebetet haben. Bistu ein Christ / oder wilt einer sein/ so hüte dich fur solchem rohen leben / Bete zum wenigsten des morgens / wenn du auffstehest/ vber/ vnd von Tisch/ vnd des abends wider/

Ein Christ sol on vnterlas mit dem hertzen beten.

wenn du zu Bette gehest/ vnd sprich/ Vater vnser/ Geheiliget werde dein Name etc. Denn wir Christen sind schuldig/ das wir on vnterlas beten sollen. Wo nicht mit dem mund (wie wir deñ nicht jmer können) doch mit dem hertzen. Denn es je sollen alle hertzen ein jeden augenblick in den wundsch stehen/ das Gottes name geheiligt/ sein Reich kome/ sein wille geschehe. Item/ Das er fried im Land/ gut wetter/ gesunden leib geben wölle etc. Solchs wundschet ein jeder Christ alle stund vnd augenblick in seinem hertzen. Vnd wenn er gleich nicht dran gedenckt/ so ist doch nichts anders in jm. Das heisst geistlich/ vnd mit dem hertzen beten. Vnd wir dörffen solchs Gebets auch seer wol/ vmb der steten fahr willen/ das ein Christ nicht ein augenblick sicher ist/ für dem Teuffel vnd seinem eigen fleisch/ das er nicht in sünde vnd schande falle.

Mit dē mund sol mā auch beten.

Aber neben solchem gebet des hertzē/ sol das mündliche gebet auch gehen. Wie nu das selbe gebet sol gestalt sein/ leret der HErr hie/ vñ sagt/ Jr solt in meinem Namen bittē. Item/ Der Vater hat euch lieb/ darumb das jr mich liebet/ vnd gleubet/ das ich von Gott bin ausgangen. Wenn nu die Person also zugericht ist/ das sie an Christum gleubt/ Die ist als denn ein rechter Priester in seiner Casel vnd priesterlichem Schmuck/ vnd feilet weiter an nichts/ denn das er den mund frölich auffthue/ vnd neme jm ein gewis stück für/ das jn dunckt/ das jm vnd andern Christen am meisten an gelegen sey/ vnd spreche/ HERR/ das darff ich/ das darff jener/ Gibe es vns/ vmb Christus willen.

Wie mā zum betē sol geschicht sein.

Viel not dafür wir bittē sollen.

Nu sind wir aber sonderlich in ein solche zeit geraten/ das es vns/ leider/ an mancherley not/ die teglich fürfallen/ vnd von tag zu tag/ je lenger je schwerer werden/ nicht mangelt/ wenn wir nur viel beteten. Denn erstlich ist der Teuffel ein Lügner vnd Mörder. Mit der lügen wil er Gottes wort dempffen. Mit dem morden/ wil er allerley vnruge im Reich erwecken. Darumb feiret weder Bapst noch Türck/ sampt andern Tyrannen/ so dem wort entgegen sind. So erfaren wir/ was ein jeder für anligende not auff jm hat/ wo gleich solche gemeine not nicht weren. Darumb haben wir allenthalb vrsach gnug/ die vns zum Gebet treiben. Wer aber solche not nicht alle bedencken könde/ der neme nur das heilige Vater vnser für sich/ das hat sieben stück/ in welche alle not/ vnd alles anligen gefasset sind.

Kurtze Auslegung des Vater vnsers.

I. In der ersten Bitte (Geheiliget werde dein name) bitten wir für alle rechtschaffene Prediger/ vnd wider alle Ketzer vnd vngleubigen/ wider Jüden/ Heiden/ Türcken vnd den Bapst. Denn diese alle lestern den namen Gottes/ vnd vnheiligen jn. Das Gott jnen wehren/ frome Prediger geben/ vnd das wort rein vnd lauter/ wider alle Ketzerey/ erhalten wölle.

II. In der andern Bitte (Dein Reich kome) bitten wir/ das des Teuffels vnd des Tods Reich vntergehe. Das ist auch ein seer weitleufftige Bitte/ denn sie fasset das gantze Teuffels reich/ das Gott damit ein ende machen/ vns sein Reich/ durch sein wort vnd heiligen Geist/ in vns/ vnd allen Menschen anrichten wölle.

III. In der dritten Bitte (Dein wille geschehe/ auff Erden/ wie im Himel) bitten wir/ das aller wille gehindert werde/ der wider Gottes gnedigen willen ist. Das ist dem Teuffel vnd den bösen Leuten/ ein seer vnleidliche bitte/ vnd hindert vber die massen viel vnglück/ welchs teglich der Teuffel/ vnd die böse welt würde stifften/ wo man mit diesem Gebet/ nicht so stattlichen wehrete.

IIII. IN der vierden Bitte (Vnser teglich brot gib vns heut) bitten wir/ für vnser Oberkeit/ für vnsere Eltern/ für Weib vnd Kind/ für brot vnd fruchte auff dem felde/ für friede/ vnd alles was wir zu vnterhaltung dieses zeitlichen lebens dörfen/ein jeder in seinem Stand/das jm Gott glück vnd segen dazu geben/ vnd für allem vnglück gnediglich bewaren wölle.

V. IN der funfften Bitte (Vergib vns vnser schuld/Als wir vergeben vnsern Schuldigern) bitten wir/ das vns Gott gnedig sein/ den verdienten zorn von vns abwenden/vns vnser sünden halb nicht straffen/ vnd die gnade auch thun wölle/ das wir von tag zu tag frömer werden/ vnd vns nach seinem willen halten mögen/ vnd vntereinander freundlich leben/vñ einer dem andern seine missethat vergeben.

VI. IN der sechsten Bitte (Nicht einfüre vns in versuchung) bitten wir/ das Gott sonderlich allen angefochtenen hertzen zu hülff komen/ sie in der anfechtung nicht stecken/ sondern jnen gnediglich/ durch sein wort vnd seinen heiligen Geist/ heraus helffen wölle.

VII. IN der siebenden Bitte (Sondern erlöse vns von dem vbel) bitten wir/ vmb ein gut selig stündlein/ Das vns vnser HERR Gott von diesem jamertal/ mit gnaden hinweg nemen/ vnd ewig wölle selig machen.

Vrsachē die vns zum betē treiben sollen.

Also ists vber aus fein alles mit einander in das Vater vnser gefasset/was vns bekümmern vñ anligen/ oder aber vns zum besten dienen mag. Solche stuck alle sind vns von nöten/ das wir teglich darumb bitten. Denn not ist gnug farhanden/ Erstlich in gemein/ darnach in eines jeden haus/stand vnd wesen/ vnd feilet nur an vns/ das wir nicht getrost den mund auffthun/ vnd beten. Denn der befelh ist schon da/ das wir sollen beten. So ist die zusagung auch da/ das es sol ja vnd gewis erhöret sein. Vnd hat zum vberflus vnser lieber HERR Christus die form des gebets vns selb gestellet/ wie man im Vater vnser sihet.

Man sol im namē Jhesu bitten.

NV müssen wir bekennen/ das wir arme Sünder sind/nicht werd das wir fur Gott tretten/vnd mit Gott reden sollen/ vnd noch vnwirdiger/ das wir etwas von jm erlangen sollen/ vnd ist auch gewislich war. Auff das nu wir solche vnser vnwirdigkeit vns nicht liessen am Gebet hindern/befilhet der HERR hie/mit ausgedruckten worten/ Wir sollen in seinem namen bitten/ sagt vns gewis zu/ was wir in seinem Namen bitten/ das sol erhöret werden. Zeucht also mit diesen worten den Gottesdienst des gebets vñ anruffens gantz vnd gar aus der welt in die einige Person/Christum Jhesum. Daher alles Gebet/ so nicht geschicht im namen Jhesu/ ist kein gebet/ noch Gottesdienst. Als wenn ein Münch betet/das jm Gott vmb Francisci oder Dominici willen gnedig sein/ seinen oder ander Heiligen verdienst/ fasten/beten ansehen wölle etc. Solchs ist kein gebet/ sondern ein lauter vnnutz gewessche/ Denn es gehet nicht im namen Christi/ sondern in Francisci/Dominici/ oder in deinem namen. Eben der gestalt ist der Heiden/Türcken/ Jüden/ ja aller Papisten gebet/ denn sie wöllen den namen Jhesu nicht allein im gebet haben/ sondern setzen der Jungfraw Marien/der Aposteln/vnd ander Heiligen namen dazu. Solch abgöttisch gebet erhöret Gott nicht/ darumb erlangets auch nichts/ vñ ob jnen gleich das widerferet/ das sie bitten/ so widerferets jnen doch nur zu jrem grossen schaden vnd verterben/ vnd were besser/ es were jnen nicht widerfaren.

Ausserhalb Christo kan man nicht beten.

Wie die Christen beten.

Aber die Christen beten nicht in jrem namen/denn sie wissen was für ein Namen vns die Schrifft gibt/ nemlich/ das wir alle von natur kinder des zorns vnd lügner sind/ darumb schemen sie sich jres namens im Gebet zu Gott zu gedencken. Aber weil sie wissen/ das Gott/ vmb Christus willen/barmher-

tzig ist/ vnd sie den befelh haben/ im namen Jhesu Christi zu bitten / macht sie solchs keck vnd küne / das/ ob sie sich gleich für arme Sünder bekennen/ vnd schuldig geben / dennoch sie fur Gott lauffen/ den mund vnerschrocken auffthun/ vnd sprechen/ Lieber himlischer Vater/ wir deine Kinder / dörffen jtzt das/ jtzt jenes/ sey gnedig/ Sihe nicht vnser sünde/ sondern deinen Son Christum Jhesum an/ in seinem Namen komen wir jtzt für dich/ darumb erhöre vns. Das heist als denn recht gebetet/ wenn das gebet also durch vnd durch in vnsers HERRN Christi Jhesu namen geschicht/ Da folget auch gewis was man bittet/ das es in Christo Jhesu/ ja vnd Amen sey. Das solte vns je lustig vnd willig zum gebet machen/ sintemal wir hören / was man den Vater im namen Christi bittet/ das sol durchdringen/ vnd nicht ehe rugen / bis es kome fur Gottes thron/ vnd da ja drüber gesprochen werde.

Vff solche Verheissung/ spricht der HERR zu seinen Jüngern/ Bisher habt jr nichts gebeten in meinem Namen. Denn sie verliessen sich auff jn/ wie die Bawren sich auff jren Pfarherr verlassen / das er fur sie beten sol/ vnd meinen / sie dörffen nicht beten. Aber das sol hinfort von euch/ spricht er/ nicht mehr geschehen / Bittet / so werdet jr nemen/ auff das ewer freude volkomen sey. Solchen befelh vnd gebet sollen wir wol dedencken/ vñ vns darnach lernen schicken. Trawrigkeit/ kummernis vnd anfechtung wird nicht aussen bleiben. Wer nu ein bestendige/ volkomene freude haben/ vnd aus solcher not komen wil/ der dencke das er bete / wie Christus hie befilhet / vnd zweifele nicht/ was er im namen Christi bitten werde/ das werde jm widerfaren/ so es anders zur ehr Gottes / vnd vnser seligkeit dienlich ist.

Gebet bringet aus dem leide zur freude.

Denn es hat mit vns ein mangel/ wie S. Paulus sagt / das wir nicht wissen/ was/ vnd wie wir bitten sollen. Daher kompt es/ das mancher Mensch bittet/ Gott wölle jm von dieser vnd jener anfechtung helffen. Aber es wird nichts draus / Denn Gott sihet vnd weis besser/ was vns nütz vnd gut ist/ denn wir selb. S. Paulus bate auch/ Gott wölte jm seiner anfechtung abhelffen. Aber was sagt Christus. 2. Corinth. 12. Lasse dir an meiner gnade gnügen/ denn meine krafft ist in den Schwachen mechtig. Also kan es noch heutigs tags sein/ das du von der / Jch von einer andern anfechtung/ gern wolten ledig sein. Aber Gott weis/ was vns nütz ist/ lesst derhalb solch leiden auff vns ligen/ vnd hilfft nicht dauon/ Sonst möchten wir zu hoffertig/ frech vnd sicher werden. Darumb gehet die bitte vor / ehe wir vmb das tegliche brot bitten / das Gott seinen willen wölle geschehen lassen. Vnd Christus selb/ da er am Olberg betet/ spricht er/ Doch nicht mein/ sondern deinwille geschehe. Also sollen wir auch bitten/ vnd jmerdar auff Gottes willen sehen/ vnd als denn nicht zweifeln / Gott werde vns alles geben/ was zu seiner ehr/ vnd vnser seligkeit dienet.

Wir wissen nicht allweg was wir bitten.

Man sol bitten dz Gottes wille geschehe.

Mat. 26.

Darnach findet sich noch ein mangel an vns/ Gott wil helffen vnd vns geben/ was wir im namen seines Sons Christi Jhesu bitten/ da ist kein zweiffel an. Aber da ist zeit vnd weisse nicht bestimpt / wie er helffen wölle. Nu lesst aber vns vnser vernunfft / fleisch vnd blut nicht feiren/ Bald vns dunckt/ der weg den wir für haben/ wölle nicht fortgehen/ so gedencken wir/ es sey aus/ wir müssen zu boden gehen. Also gehets mit der zeit auch da dunckt vns / wo vns in so viel stunden/ tagen / jaren nicht rat geschafft werde/ so werde nimermehr nichts draus. Wird also durch diese zwo anfechtung der glaube hefftig angefochten/ vnd geschwecht. Derhalb ists seer von nöten/ das wir vns hie an Gottes wort halten/ vnd der hülffe gewarten/

Gott verzeuch die hülff/ vñ endert die weise zu helffen.

so vns

so vns im namen Christi zugesagt ist/ es geschehe gleich/ zeit/ weise vnd weg halben/ die wir nicht wissen/ aber Gott allein weis/ wie es wölle. Denn er hat den namen/ vnd heist/ Adiutor in opor tunitate/ Ein helffer/ der zu gelegner zeit hilfft. Weil wir aber natur halb/ gantz vnleidlich sind/ dunckt vns jmerdar/ es sey jtzt zeit/ Gott verziehe zu lang. Das ist so viel gesagt/ als wissen wir die zeit besser/ denn vnser HERR Gott selb. Dafür sollen wir vns hüten/ auff das der glaube an die verheissung fest stehe/ Gott werde vns vmb Christi Jhesu seines Sons willen gnedig/ vnd zu rechter zeit helffen.

Gott ist der rechte nothelffer.

Das ist nu die lere vom Christlichen gebet/ welchs wir heutigs tags seer wol dörffen/ haben auch sonst keinen trost nicht auff Erden/ Wie der HErr hie anzeigt/ da er spricht/ Bittet/ auff das ewr freude volkomen werde. Denn wo das gebet nicht ist/ da wird auch kein freude/ oder ja kein volkomene freude folgen können/ Sondern es mus jamer/ angst vnd trawrigkeit da bleiben. Solchs haben wir auch diese Jar her mehr denn einmal erfaren. Denn wo vnser gebet thete/ were es vnmöglich/ das der Bapst vnd andere Tyrannen vns nicht lengst in grund vertilget/ vñ ausgerottet hetten. Weil aber das gebet on vnterlas gehet/ so sehen wir/ je mehr er vnd andere Tyrannen wider die Kirchen toben/ je mehr sie fallen. Darumb lasst vns fort an fleissig anhalten/ Vns/ den das wort befolhen ist mit predigen/ vnd darnach ein jeden Christen für sich/ mit dem beten/ so wird durch diese zwey stück die Christlich Kirch wol erhalten werden.

Kein grösser trost denn das gebet.

Das gebet ist krefftig.

Wer nu die Christliche Kirch lieb hat/ vnd gern jr wolfart sehe/ der dencke/ er mus auch dazu helffen/ das sie erhalten werde. Solchs aber geschicht allein durchs gebet/ wenn du bettest/ das deines Gottes im Himel Name geheiliget werde/ sein Reich kome/ vnd sein Wille geschehe. Widerumb das des Teuffels name geschendet/ sein Reich zustöret/ vnd all sein wille vnd anschlege gehindert werden. Wenn du solchs thust/ so stehestu/ vnd ein jeder Christ/ als ein Krieger mit seiner wehr im felde/ vnd an der spitzen/ vnd hilffst die Christliche Kirch wider den Teuffel vnd die welt schutzen vnd schirmen. Denn ein jeder Christ ist ein Krieger/ vnd ligt wider den Teuffel zu feld. Wir erstlich mit dem predigen/ vnd darnach jr mit vns/ mit dem beten. Diese zwey stuck thun dem Teuffel das hertz leid an/ wo man also fleissig predigt vnd ernstlich betet. Vnd sol er geschlagen/ vnd jm abgebrochen werden/ so mus es allein auff diese weise geschehen. Vber das wissen wir auch/ das es vnser Vater im Himel droben also gern hat.

Vermanũg zum gebet.

Ich habe keinen zweifel/ das durch vnser gebet mancherley böse practiken der Verfolger des worts sind zu ruck gangen/ vnd gehindert worden/ vnd so noch heutes tags etwas guts geschehen/ vnd das böse gehindert sol werden/ so mus es durchs gebet geschehen. Darumb schlagt ja ewer gebet nicht in wind/ ob euch schon dunckt/ jr seid vngeschickt vnd vnwirdig dazu. Denn sonst würde niemand beten. Sondern ein jeder Christen mensch spreche bey sich selb also/ Weil das gebet Gott so angenem/ vnd mir vnd der Kirchen vnd weltlichem Regiment/ so hoch von nöten vnd nütz ist/ So wil ich auch zu der Kirchen tretten/ vnd helffen mit beten/ so viel mir möglich ist/ Denn ich weis/ das es nicht sol noch kan vergebens sein. Dagegen ists nicht gut/ ja ferhlich/ wo man also dencken wil/ Lasse andere betẽ/ dein gebet ist nichts sonders. Dafür hüte dich/ vnd dencke also/ Jch habe je/ Gott lob/ Christum vnd sein wort lieb/ vnd wölte ehe alles verlassen/ denn meinen HERRN Christum leugnen/ So mus folgen/ das mich der Vater auch liebe/ vñ mein Gebet erhören werde/ wie mir Christus hie zusagt. Darumb wil ich mich

Gebet richtet viel aus.

Ein Christ sol sein gebet nicht verachten.

am beten nichts hindern / noch auffhalten lassen/ Auff das man also getrost bete im namen Christi/ vnd gleube/ so hat es nicht not.

DAS nu der HERR weiter spricht/ Solchs habe ich zu euch durch Sprichwort gesagt. Dis hat nicht die meinung / als hette der HERR mit dunckeln verborgenen worten geredt/ denn die wort sind je lauter vnd klar. Aber weil die Jünger noch kein erfarung dauon hatten / vnd nicht wusten/ was Christus für ein Reich würde anrichten/ war jnen alles so dunckel vnd verborgen/ was er jnen sagt/ als redet er in einer vnbekandten sprach mit jnen.

Aber es wird / spricht er/ anders werden. Es kompt die zeit/ das ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde / sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater. Denn wenn der heilig Geist kompt / vnd die hertzen mit einem rechten vertrawen auff Gottes güte vnd barmhertzigkeit/ durch Christum anzündet / Da folget denn/ das man recht beten kan / lustig vnd willig dazu ist. Aber on solchen Geist/ ist das beten vnmöglich. Darumb heist in Zacharias ein Geist der gnaden vnd des gebets. Denn es mus beides bey samen sein. Der glaube/ das man Gott erkenne/ als einen gnedigen Vater/ sintemal er seinen Son vns gegeben hat/ welcher glaube ist ein gabe Gottes / die der heilig Geist durch das Euangelium in vns schaffet. Wo nu solcher Geist der gnaden ist/ da folget auch der Geist des gebets / das man in nöten vnd anfechtung zu Gott vmb hülffe schreie / vnd gleube / das vns Gott nicht lassen/ sondern bey vns sein/ vnd vns in ewigkeit/ vmb seines Sons Christi Jhesu willen/ wil selig machen.

Der heilig Geist lerer beten.

Zach. 12.

Darumb spricht der HERR / Am selbigen tage/ wenn ich euch frey vom Vater verkündigen/ vnd durch den heiligen Geist euch leren werde / das jr jn recht kennet / Da werdet jr in meinem namen bitten / vnd solch Gebet wird nicht vergebens sein. Denn wie könde euch der Vater etwas versagen / sintemal er euch lieb hat / Darumb das jr mich liebet/ vnd gleubet / das ich von Gott bin ausgangen. Denn das rechte Gebet mus aus solchem glauben vnd vertrawen herfliessen/ sonst ist es kein gebet/ Es seien gleich die wort so gut sie jmer wöllen.

Gott vnser lieber Vater / gebe vns seinen heiligen Geist/ durch Christum Jhesum/ in vnser hertzen/ das wir auch also in allerley nöten vnd anfechtungen bitten/ vnd Gott diesen dienst leisten/ Auff das wir von allem jamer/ zeitlich vnd ewiglich/ mögen erlöset werden/ Amen.

Am tage der Himelfart Christi/ Euangelium Luce xxiiij.

Der